



E-CONTROL



Europäische Strategien zur Versorgungssicherheit

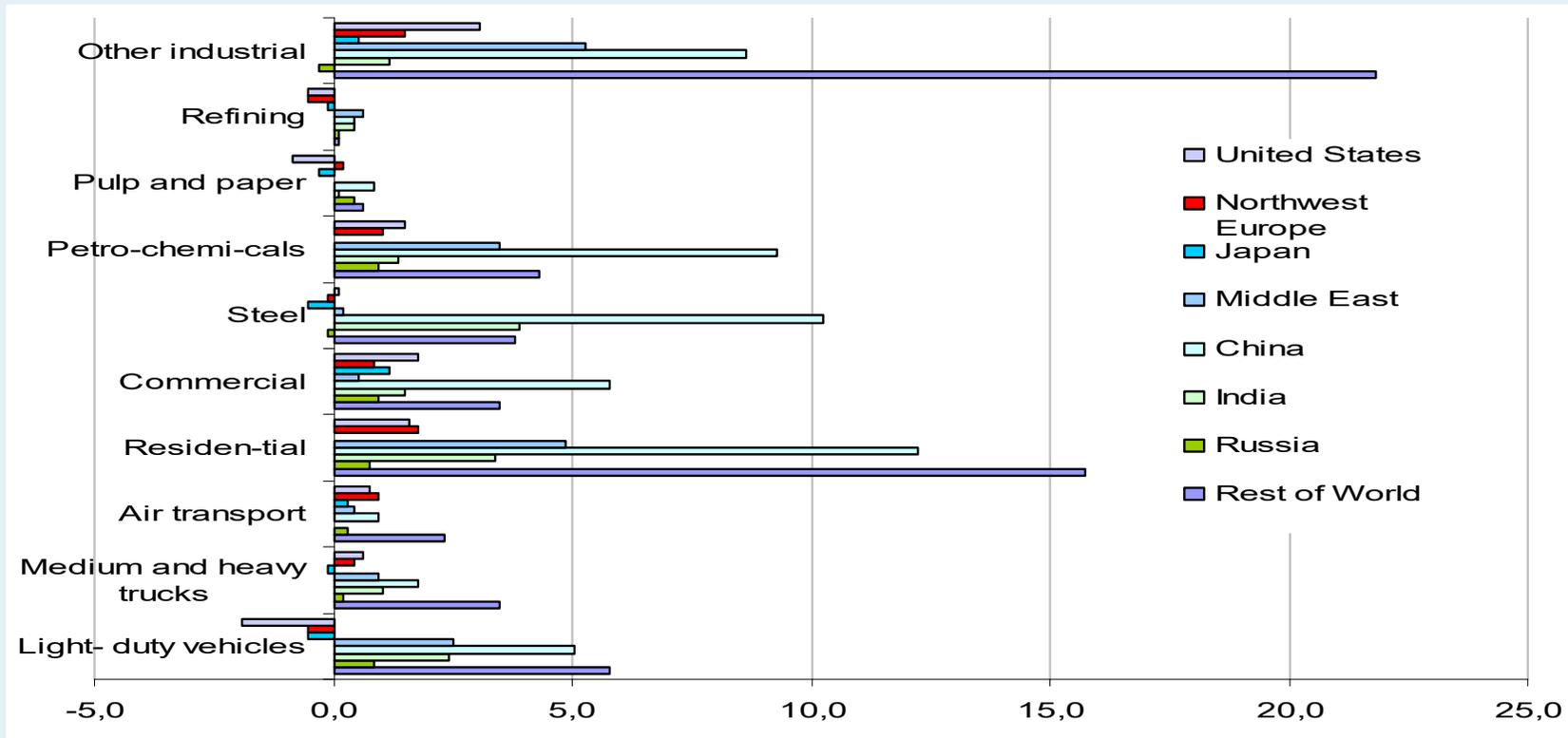
Walter Boltz
Energie-Control GmbH



Europa auf der Suche nach einer gemeinsamen Energiepolitik

Rahmenbedingungen

Verbrauchssteigerungen in Exa-Joule* bis 2020

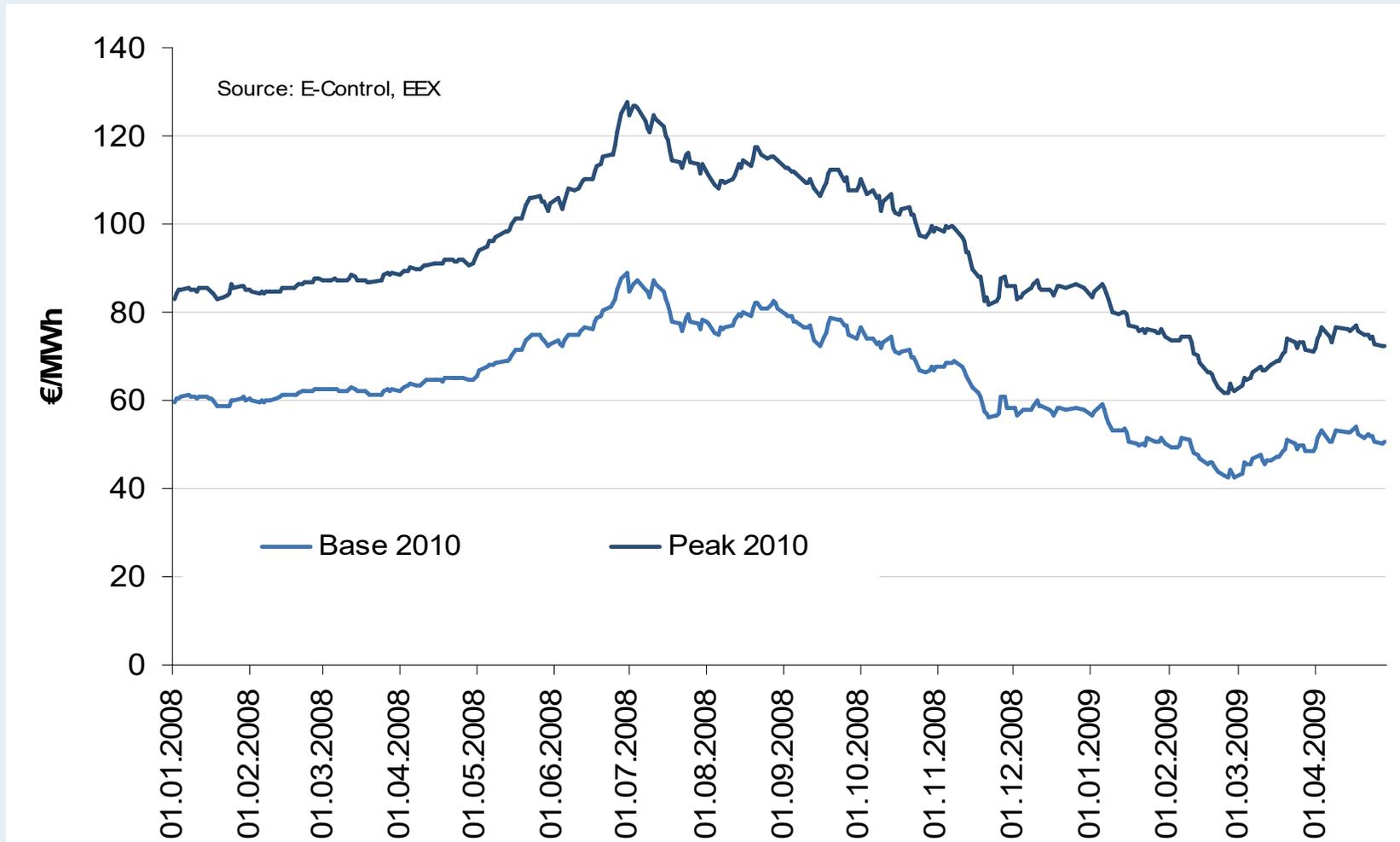


Exa-Joule sind 1.000 Tera-Joule

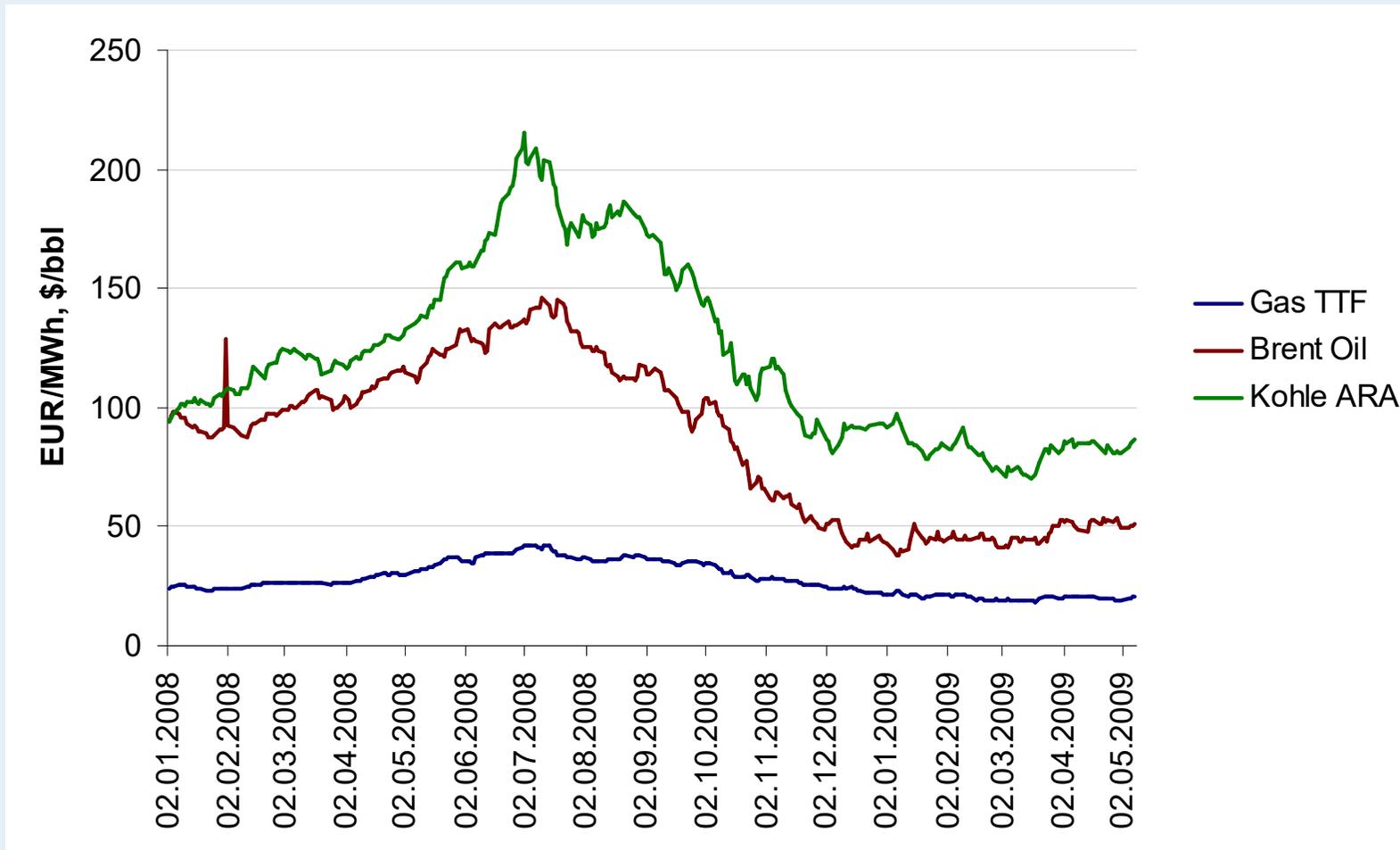
Quelle: McKinsey Global Institute Global Energy Demand Model 2009

- Wirtschaftskrise hat unmittelbar keine langfristigen Auswirkungen
- Verbrauchssteigerungen eher aus Transport und Kleinverbrauch in Europa
- Weltweit verschiebt sich Verbrauchssteigerung hin zu Industriesektoren
- Die Union könnte um 18% mehr Öl, um 50% mehr Gas und um knapp 60% mehr feste Brennstoffe importieren

Stromfutures 2010



Preisentwicklung Primärenergieträger



Quelle: Energate

Zwei aktuelle Risikofaktoren



Wirtschaftskrise könnte zu Überschussangeboten bei Primärenergie führen und damit zur Verschiebung an sich notwendiger Investitionen

- Starke Preissteigerungen könnten die Folge sein, wenn die Nachfrage wieder steigt nach 2011-2013 (Reservekapazität wieder bei 2,5 Mio Fass Rohöl/Tag)
- + Wenn die Nachfrage gesenkt werden kann, wäre ein Preis von etwa 75-85 \$/bbl realistisch

Wirtschaftskrise könnte Effizienz- und Klimamaßnahmen stoppen und damit eine weitere Karbonisierung der Wirtschaft veranlassen

- Vor allem die Bereitschaft der BRIC-Länder zu Maßnahmen würde gefährdet und es käme zu weiteren Verbrauchssteigerungen
- + Der gemeinsame Druck der Industriestaaten könnte aber zu einem weltweiten CO2 Handelssystem führen



Second Strategic Energy Review

- Infrastrukturausbau
- Außenbeziehungen im Energiebereich
- Öl- und Gaslagerhaltung sowie Krisenmaßnahmen
- Energieeffizienz
- Bessere Nutzung Europäischer Energievorkommen

Nachhaltige Sicherung der Funktionsfähigkeit des liberalisierten Marktes

- 3rd Package: Stärkung der Konsumentenrechte, Strafen bei Verstößen gegen die Richtlinie, Einführung von Smart Metering usw.
- Ausweitung auf nicht-EU-Organisationen, wie z.B. ECS
- Verbesserung des großräumigen Energiehandels durch Unbundling



Infrastrukturausbau

- Ausbau im Baltikum (Gas, Strom und Gasspeicher)
- Südkorridor für Erdgas
- LNG (sollte allen Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen: dies erfordert eine weitgehende Verbesserung der Transportmöglichkeiten in der EU)
- Mittelmeerring
- Nord-Südverbindungen in Zentral- und Osteuropa
- Nordsee Off-shore Netz
- European Economic Recovery Plan zur kurzfristigen Investitionsunterstützung (3,98 Mrd. Euro)
Österreich-Projekte z.B. Nabucco, Wien-Györ-Leitung, Reverse-Flow-Project Gas

Maßnahmen der Europäischen Union



Außenbeziehungen

- Energiegemeinschaft mit Sekretariat in Wien
- Bilaterale Abkommen zur Absicherung der Lieferung durch Drittstaaten aber auch der Nachfrage in Europa
- EU-Russland Dialog (Marktöffnung in Russland und Preisangleichung; Transitregelungen, Zugang Russlands zum europäischen Markt)
- Baku-Prozess mit den Kaspischen Ländern
- EU-OPEC Dialog
- EU-Afrika Dialog (vor allem Erneuerbare allerdings ist die Sinnhaftigkeit noch zu klären)
- Kooperation mit Konsumentenländern



Öl- und Gaslager sowie Krisenmechanismen

- Ölbevorratung besteht seit 1968 allerdings haben die Mechanismen zuletzt nicht gut funktioniert
- Gasspeicher (verpflichtende Bevorratung soll geprüft werden aber mehr Transparenz bei kommerziellen Speichern wird vorgezogen)
- Vorschlag SoS-RL / SoS-Verordnung im Juli 2009



Energieeffizienz

- Ziel ist eine 20% Verbesserung der Effizienz
- Verbesserung bei den Gebäuden
- Labelling
- Ecodesign
- KWK
- Best Practice: Informationsprogramme
- 9 Mrd Euro im Rahmen der Kohäsionsprogramme für Energieeffizienz und erneuerbare Energie bis 2013
- Überarbeitung der Energiesteuer RL
- R&D-Unterstützung (Smart Grid, Smart Cities, E-Mobility usw.)

Maßnahmen der Europäischen Union



Bessere Nutzung europäischer Energievorkommen

- 20% Erneuerbare Energie
- Finanzierungsinitiative für Erneuerbare Energie (vor allem für Großprojekte für EE und CCS)
- Berlin Forum für Fossile Energie soll Maßnahmen für Abbau unkonventioneller Ressourcen ausarbeiten

Schlussfolgerungen



Ein funktionierender Binnenmarkt ist die Voraussetzung!

Die Energiepolitik der europäischen Union besteht derzeit eher in ihrer Koordinierung, denn in der aktiven Gestaltung der Politik

Ziel des gesamten Pakets ist eine Stabilisierung der Importe

Die Europäische Union kann eher Problem innerhalb der Grenzen lösen als solche außerhalb. Dies ist umso bedauerlicher als die Emissions- und Verbrauchssteigerungen vor allem in den BRIC Ländern zu finden sind

Notwendig wäre eine bessere Koordinierung der Aktivitäten der Union mit den Aktivitäten der großen Mitgliedstaaten (Frankreich, Deutschland, GB, Italien)

Weitere Informationen



- **Ansprechperson** **Walter Boltz**
Tel: 01 24724-201
Fax: 01 24724-900
Walter.Boltz@e-control.at

- **Web-Adressen** www.e-control.at



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !